



Die Beeskower Straße „Am Markt“, die bis vor kurzem den Busbahnhof beherbergte, ist in kürzester Zeit von den Parkern eingenommen worden. Die Stadt möchte die Straße zur Fußgängerzone entwickeln. MOZ-Fotos: Jur

**Raumordnungskonferenz für neue B 87 in Kürze erwartet**

# Umorganisation verzögert Umgehung

**Kann Verkehrsumleitung über Ringstraße Beeskow entlasten?**

**Beeskow** Die verzögerte Behandlung der Beeskower Ortsumgehung ist offenbar auf Veränderungen in der Organisationsstruktur des brandenburgischen Landesumweltministeriums zurückzuführen.

Dennoch soll die seit langem erwartete Antragskonferenz zur Eröffnung des Raumordnungsverfahrens in wenigen Wochen zusammenkommen, schrieb das Potsdamer Verkehrsministerium an Bürgermeister Fritz Taschenberger.

## Ab Montag in Beeskow Verkehrszählung

Nach Kenntnis der Stadtverwaltung befindet sich die Umgehung von Beeskow auf Rang II in der Liste der vordringlich behandelten Planungen.

Pünktlich zum 15. September soll auch das Gutachten zur Beeskower Verkehrs-

wicklung fertig sein. In der nächsten Woche soll daher von Montag bis Mittwoch der durch die Stadt fließende Verkehr gezählt werden. Baudezernent Knut Krüger erhofft sich davon Aufschlüsse, wie der Pkw-Verkehr bis zur Fertigstellung der Umgehung durch die Stadt geführt werden kann, um den Kern zu schonen. Dazu sind zwei Varianten im Gespräch.

Gedacht wird zum Beispiel an eine Verlagerung der Verkehrsströme über die Poststraße und die Liebknechtstraße oder an eine noch weiträumigere Umleitung, in die auch der Bereich um den Lübbener Kleinbahnhof mit einbezogen wird.

Der ehemalige Busbahnhof wird sich nach Ansicht von Krüger ebenfalls nicht vor Vollendung der Umgehungstraße in eine Fußgängerzone

umwandeln lassen. „Etappenweise“ ist jedoch an verkehrsberuhigende Maßnahmen schon heute zu denken. Der Fußgängerbereich ist nach den Worten von Krüger insbesondere für den innerstädtischen Einzelhandel von wesentlicher Bedeutung.

## Ergebnisse am 14. Oktober im Rathaus

Die Führung der innerstädtischen Radwege von und zu den Schulen soll aus verständlichen Gründen der Verkehrssicherheit ebenfalls von den Hauptverkehrsachsen verlagert werden. Ferner soll das Gutachten eines Ostberliner Planungsbüros, das eventuell am 14. Oktober schon den Beeskower Stadtverordneten vorliegen kann, in den parkenden Verkehr Ordnung bringen. HENNING TEGNER